

Ein neuer Anfang für die HOAI?

Ein neuer Anfang für die HOAI!

„HOAI, jetzt aber richtig!“



Foto: Einar Schwarze

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 4. Juli 2019, das die Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) für nicht vereinbar mit EU-Recht erklärt, haben wir nach dem Plädoyer des Generalanwalts Szpunar erwartet, die nun vorliegende Urteilsbegründung nicht.

Die Prüfung des Urteils und seine Konsequenzen werden uns daher noch einige Zeit beschäftigen. Eins steht bereits heute fest: Viele zu lesende Headlines wie „Brüssel kippt Honorarordnung für Architekten“ sind schlichtweg falsch. Die Richter in Luxemburg haben weder die HOAI als solche noch die Höhe der Honorarsätze beanstandet. Leistungsbilder und Vergütungsansätze wurden ebenfalls nicht in Frage gestellt.

Bei der Verbindlichkeit der Höchstsätze ist der EuGH der Kommission gefolgt. Er hält im Sinne des Verbraucherschutzes eine Preisorientierung für ausreichend. Hinsichtlich der Verbindlichkeit der Mindestsätze hat der EuGH – entgegen der Einschätzung der EU-Kommission und des Generalanwalts – dargestellt, dass sie geeignet sein können, die Qualität von Planungsleistungen und damit Verbraucherschutz zu sichern.

Warum wurden die Mindestsätze dennoch für unzulässig erklärt? Weil Planungsleistungen in Deutschland nicht allein dem Berufsstand von Architekten und Ingenieuren vorbehalten sind, sondern auch von nicht reglementierten Dienstleistern erbracht werden können, die keiner Aufsicht in Bezug auf ihre Qualifikation unterliegen. Der EuGH bewertete dies als „Inkohärenz“ der deutschen Regelung. Wären die in der HOAI dargestellten Leistungen Vorbehaltsaufgaben von verkammerten Architekten und Ingenieuren gewesen, hätte

der EuGH vermutlich die verbindlichen Mindestsätze für vereinbar mit EU-Recht erklärt.

Ich halte es deshalb für wichtig, dass Auftraggeber und wir selbst nicht nur das EuGH-Urteil, sondern auch die Begründung zur Kenntnis nehmen, die dazu aufruft, einen deutlichen Zusammenhang von Qualifikation, Qualität und Preis zu sehen.

Spannend wird sein, wie sich das Bundeswirtschaftsministerium vor dem Hintergrund der Urteilsbegründung zur nun notwendigen Fortschreibung der HOAI positioniert. Sie können sicher sein, dass wir uns über die Bundesarchitektenkammer engagiert in die Beratungen einbringen.

Fakt ist: Das Urteil ist für Vertragsverhandlungen und Auftragsvergaben ein bedeutender Einschnitt. Für mich steht fest, dass wir auf diesen als Berufsstand nur mit der Devise „HOAI, jetzt aber richtig!“ reagieren können.

Wir sollten in der Praxis darauf achten, dass nicht die Mindestsätze der Regelfall werden, sondern dass in jedem Einzelfall geprüft wird, welcher Honorarsatz für welche Aufgabe angemessen ist. Ob es uns gelingt, das allgemeine Honorarniveau zu erhalten, vielleicht sogar zu erhöhen, hängt auch von uns selbst ab. Wenn wir uns darauf einlassen, uns zukünftig gegenseitig zu unterbieten, sind letztlich wir es, die die HOAI außer Kraft setzen.

Mein Appell an uns alle ist, die veränderte Situation als Chance zu sehen, den Wert unserer Arbeit, den Wert guter Planung über die Verhandlung von Leistung, Qualität und Preis zu verdeutlichen.

Bedrücktheit bringt uns nicht weiter. Was uns weiterbringen wird, sind der Blick nach vorn und die Geschlossenheit des Berufsstands.

Ihre Brigitta Holz
Präsidentin

Das Urteil des EuGH, Antworten der Bundesarchitektenkammer auf die wichtigsten Fragen und weitere Informationen erhalten Sie auf

 www.akh.de



Feinfühlige Sanierung
– Kloster Flechtdorf

Kloster Flechtdorf

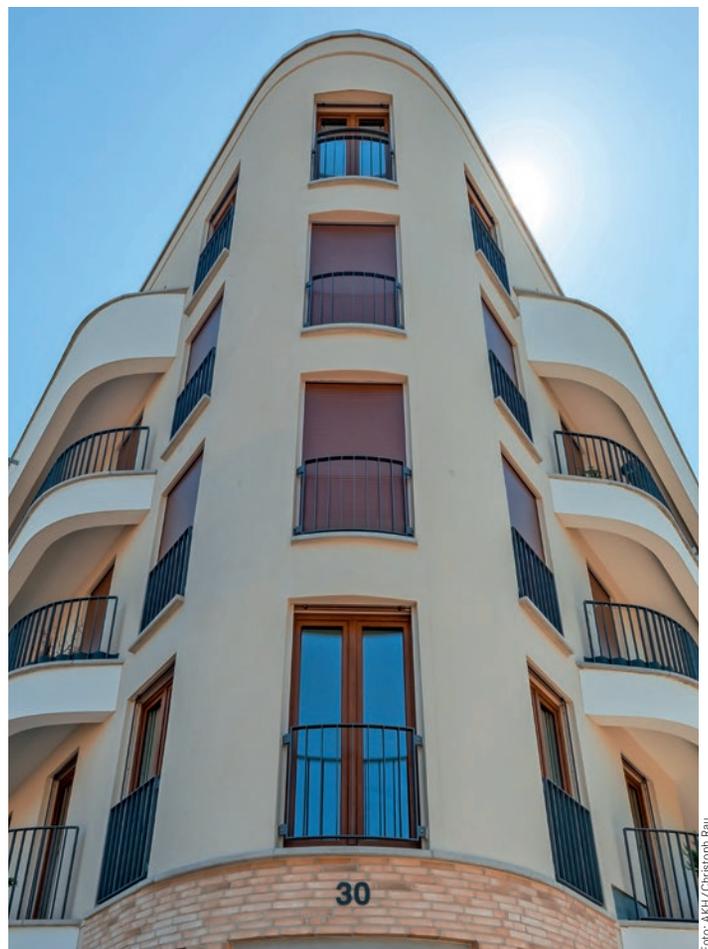
Das ehemalige Benediktinerkloster Flechtdorf wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Die überkommenen Bauteile wurden jetzt behutsam saniert, um seine Geschichte ablesbar zu machen. Historisches Material, Bauformen und Bau-nähte sind sichtbar geworden. Heute beherbergen die Klostergebäude Ausstellungs- und Veranstaltungsräume sowie ein Informationszentrum und eine Herberge für zwölf Übernachtungsgäste.



Nachhaltig mit Holz – Parkhaus in Rüsselsheim



Neubau Schulcampus in Holzmodulbauweise



Höchst neu erleben



Foto: AKH/Christoph Rau

Platzsparende Aufstockung – Erich-Kästner-Schule in Darmstadt



Foto: AKH/Christoph Rau

Rheinschänke Hattenheim in Eltville am Rhein

Kaiserwetter beim **Tag der Architektur**

Text: Caroline Delbasteh

Räume prägen“ – unter diesem Motto luden Bauherren und Architekten am letzten Juni-Wochenende wieder Architekturinteressierte ein zum Gespräch und Austausch über Architektur und Stadtplanung. In Hessen konnten dieses Mal 76 Projekte am Tag der Architektur besichtigt werden. Geöffnet waren Wohn- und Geschäftshäuser ebenso wie ein Klosterumbau, ein Parkhaus, eine Vinothek oder auch der Eingangsbereich eines Tierparks. Mehrere Schulneu- und -erweiterungsbauten sowie Kindertagesstätten standen ebenfalls den interessierten Besuchern offen, die so erfahren konnten, was gute Architektur zur erfolgreichen Umsetzung moderner pädagogischer Konzepte beitragen kann.



Foto: AKH/Christoph Rau

Wohnhaus und Kita in Frankfurt



Foto: AKH/Christoph Rau

Gemeinschaftsbildender Lernort – Neubau Hans-Thoma-Schule in Oberursel



Foto: AKH/Christoph Rau

Gebaute Rückzugsorte –
Kita in Eschborn

Historie

Durch den Erfolg des „Tags des offenen Denkmals“ ermutigt, wurde 1995 erstmals der „Tag der Architektur“ durchgeführt.

Gemeinsam mit Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Thüringen war Hessen seinerzeit Vorreiter bei der Konzeption und Durchführung dieser Veranstaltung, die schließlich bundesweit übernommen wurde. Mittlerweile beteiligen sich alle Bundesländer an dieser Aktion, die in ganz Deutschland mehr als 100.000 Besucher mobilisiert.

Eine weitere Erkenntnis vieler Besucher, die sich trotz der an diesem Wochenende herrschenden hochsommerlichen Temperaturen auf den Weg gemacht hatten, könnte lauten „Holzbauten liegen im Trend“: Serielle Wohnhäuser, ein Parkhaus, ein Schwimmbad, Kindergärten und Schulen – bei vielen der gezeigten Projekte kam der nachwachsende, klimafreundliche Rohstoff zum Einsatz.

Die Besucher konnten an diesem Wochenende im unmittelbaren Austausch mit den Architekten und Bauherren gute Alltagsarchitektur erleben, die emotional ansprechend gestaltete Innen- wie Außenräume mit hoher Aufenthaltsqualität bietet und das Miteinander fördert – getreu dem Motto „Räume prägen“.

Diese drei Seiten zeigen eine nicht repräsentative Auswahl an Impressionen vom Tag der Architektur 2019.



Foto: andreas kettem foto/design, Darmstadt

Musterhaft – Neubau Wohnhaus in der Villenkolonie in Dreieich

Die Zukunft gestalten: Nachfolge in Planungsbüros

In Deutschland gibt es etwa 40.000 Architekturbüros für Hochbau, Innenarchitektur, Orts-, Regional- und Landesplanung, Garten- und Landschaftsgestaltung. Früher oder später steht für die Unternehmen ein Wechsel, häufig ein Generationenwechsel, an der Spitze an. Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) bietet Interessierten mit dem Nachfolge-Beratertag Unterstützung beim Prozess den passenden Nachfolger zu finden an. Sowohl für die bisherigen Eigentümer als auch für die potenziellen „Neu-Inhaber“ gibt es viele Faktoren zu berücksichtigen, um recht-

zeitig die Weitergabe zu planen bzw. eine geeignete Strategie zu entwickeln und die Büroübernahme vorzubereiten.

Die Gründungspartner des Architekturbüros planquadrat mit Hauptsitz in Darmstadt haben sich vor einigen Jahren der Zukunftsgestaltung ihres Büros angenommen. Ziel war es, die Bürokultur und -Identität mittel- und langfristig zu bewahren. Die DAB-Hessen-Redaktion sprach mit Jörg Krämer, einem der Gründungspartner, wie planquadrat den Prozess geeignete Nachfolger zu finden angegangen ist und welche Erfahrungen er und seine Partner dabei gemacht haben.

Herr Krämer, wann haben Sie sich zum ersten Mal mit dem Thema Nachfolge befasst?

Vor circa sieben Jahren, da waren wir drei Gründungspartner alle Anfang 50. Uns war klar, dass wir für einen gut strukturierten und geordneten Übergang genug Zeit einplanen mussten.

Was waren die ersten Schritte, die Sie unternommen haben?

Zu Beginn haben wir mit einem Coach gesprochen, der uns seit rund 20 Jahren begleitet und uns daher sehr gut kennt. Als weiteren Schritt haben wir das Seminar „Nachfolge im Architekturbüro“ bei der Akademie der AKH besucht.

Dort haben wir Herrn Eckhold kennengelernt, der Büros bei der Nachfolge berät und seit vielen Jahren Referent der AKH-Akademie ist. Er hat uns bei der Nachfolgersuche unterstützt.

Warum haben Sie sich für ein Engagement von Herrn Eckhold entschieden?

Zum einen haben Herr Eckhold und sein Team sich auf Architektur- und Ingenieurbüros spezialisiert. Er kennt den Markt und die für Planer relevanten Faktoren. In dem Seminar hat Herr Eckhold klare strukturelle Anforderungen aufgezeigt, die für die Nachfolge zu berücksichtigen sind. Außerdem war für uns wichtig, dass unser Berater sowohl steuerliche als auch rechtliche und versicherungstechnische Aspekte berücksichtigt, um nicht für verschiedene Teilaspekte des Übergabeprozesses jeweils unterschiedliche Berater hinzuziehen zu müssen.

Wie sahen die ersten Schritte aus, die Sie gemeinsam mit Ihrem Berater gegangen sind?

Zu Beginn hat Herr Eckhold unser Büro gründlich analysiert. So wussten wir, wie viel es wert ist und konnten überlegen, zu welchen Bedingungen wir neue Partner dazu holen wollen. Wir haben mit Herrn Eckhold über potenzielle Nachfolger gesprochen und mit ihm unsere Ideen diskutiert. Zu diesem Zeitpunkt hatten wir bereits zwei Mitarbeiter als neue Partner ins Auge gefasst, die wir im Anschluss gemeinsam mit unserem Berater angesprochen haben.

In der Folge wurden dann über einen längeren Zeitraum in verschiedenen Konstellationen Gespräche geführt. Diesen Prozess haben wir vertraulich behandelt – nur die erweiterte Geschäftsführung wusste darüber Bescheid, da wir Unsicherheiten in der Belegschaft vermeiden wollten. Erst als feststand, dass die beiden Partner werden, haben wir das bei einem Bürofest den anderen Kollegen mitgeteilt.

Mit Frau Becker und Herrn Müller sind Anfang 2017 zwei langjährige Mitarbeiter als Partner mit eingestiegen. War für Sie von Anfang an klar, dass die neuen Partner aus dem Mitarbeiterkreis kommen sollen?

Ja, diese Entscheidung haben wir sehr frühzeitig getroffen. Uns war wichtig, dass die neuen Partner unsere Art zu arbeiten kennen und die

Die Managementberatung der AKH bietet mehrmals im Jahr einen Nachfolge-Beratertag an.

Der nächste **Nachfolge-Beratertag** findet am **15. Oktober 2019** statt.

Nutzen Sie diese Möglichkeit, um in einem persönlichen Gespräch Ihre Fragen zur Nachfolgeregelung im Planungsbüro zu besprechen.

Weitere Informationen unter:

 www.akh.de/akademie/managementberatung/nachfolge-und-uebernahme/

Firmenphilosophie von planquadrat weiterführen. Wir sahen auch einen Vorteil darin, dass die beiden bei den anderen Mitarbeitern schon bekannt waren und dadurch sehr gut als neue Partner akzeptiert werden würden.

Welche Empfehlungen können Sie geben, wenn man als Büroinhaber die Nachfolge angehen möchte?

Die Rahmenbedingungen sollten feststehen, bevor man potenzielle Nachfolger anspricht.

Erst wenn die Fakten klar sind und die Altpartner die Bedingungen definiert haben, zu denen ein neuer Partner dazukommen kann, sollte man jemanden ansprechen. Wesentlich ist es auch, Lebenspartner und Familien der potenziellen Nachfolger in den Prozess und die Überlegungen mit einzubeziehen. Nur wenn die Familie dahintersteht, kann so etwas gelingen.

Wir sind froh, dass wir uns frühzeitig mit dem Thema befasst haben. So mussten wir nichts überstürzen, konnten in Ruhe alles Wichtige besprechen und eine stabile Situation erzeugen. Außerdem haben wir jetzt noch genügend Zeit, um die Neupartner in ihrer veränderten Funktion bei Mitarbeitern und Geschäftspartnern zu etablieren. In die Rolle des Chefs muss man hineinwachsen – die Zeit, die das benötigt, sollte man nicht unterschätzen. Als Fazit kann ich zusammenfassen, dass ich den Prozess immer wieder professionell begleiten lassen würde.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Krämer.

Das Interview führte Nina Scheil.
Mitarbeit: Caroline Delbasten



Über den Prozess der Nachfolge-Planung sprach AKH-Mitarbeiterin Nina Scheil mit Jörg Krämer, einem der Gründungspartner von planquadrat.

Foto: AKH



1. Preis: Torsten Becker
Stadtplaner, Frankfurt, mit
arc.grün landschaftsarchitek-
ten stadtplaner, Kitzingen

Fachrichtung: Hochbau, Stadtplanung,
Landschaftsarchitektur

Wettbewerbsform: Nichtoffener, ein-
stufiger Realisierungswettbewerb

Ort: Bad Hersfeld

Auslober: Magistrat der Stadt Bad
Hersfeld

Betreuung: PlanES, Gießen

Preisrichter: Joachim Klie (Vorsitz),
Hans-Uwe Schultze, Wolfgang Schück,
Thomas Fehling, Johannes von Horrick

Stadtumbau schreitet voran

Die Revitalisierung des „Wever-Geländes“ in Bad Hersfeld

Text: Lena Pröhl

Im Nordosten von Hessen liegt die 30.000 Einwohner starke Stadt Bad Hersfeld, die überregional durch die seit 1951 jährlich stattfindenden Bad Hersfelder Festspiele bekannt ist. Um den dringenden Bedarf an innerstädtischem Wohnraum zu bedienen, beabsichtigt die Stadt das ehemalige „Wever-Gelände“ – Bestandteil eines in den Gründerjahren entstandenen Industriegebiets östlich der Innenstadt – zu revitalisieren. Die Lage am Schilde-Park sowie in Sichtweite zum Bahnhof verspreche optimale Standortvoraussetzungen, auch im Sinne einer Stadt der kurzen Wege.

Auf dem vier Hektar großen Wettbewerbsareal ist ein Mix aus (bezahlbarem) Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungsbetrieben sowie Sozial- und Kulturangeboten geplant, wobei ein sensibler Umgang mit den denkmalgeschützten Bestandteilen des „Wever-Geländes“ gefordert ist. Das neue Quartier soll sich in die umliegende, kleinteilige Struktur der östlichen Kernstadt einfügen und Elemente der „Smart City“ aufgreifen.

Als Sieger des nichtoffenen, einstufigen Realisierungswettbewerbs setzte sich das Frankfurter Büro Torsten Becker Stadtplaner mit arc.grün landschaftsarchitekten stadtplaner aus Kitzingen durch. Dicht dahinter auf

Platz zwei landete octagon Architekturkollektiv Fenzlein – Küpper – Stapel – Tihl – Wiese GbR aus Leipzig. Der dritte Platz ging an die Frankfurter Dunkelau Giebel Architekten mit Prof. Anne-Christin Scheiblaue Architektur und Städtebau.

„Die drei konzipierten Wohnhöfe mit jeweils einem eigenen Ankerpunkt integrieren die auf dem Gelände befindlichen historischen Gebäude und sorgen für eine qualitätsvolle Neuinterpretation des Areals, die den genius loci, den Geist des Ortes, sowohl in der Gegenwart als auch zukünftig bewahrt“, lobte



1. Preis: Torsten Becker Stadtplaner, Frankfurt, mit arc.grün landschaftsarchitekten stadtplaner, Kitzingen



2. Preis: octagon Architekturkollektiv, Leipzig

die Jury in ihrer Sitzung am 16. Mai 2019 den Siegerentwurf. Erschlossen werden die Wohnhöfe Weverhof, Pfarrhaushof und Tuchlagerhof von drei Stichstraßen, die im zentral gelegenen Lullusplatz enden. Die vorgesehene vielfältige Mischung aus sozialem Wohnungsbau und Stadthäusern werde zur Entstehung eines belebten Stadtquartiers beitragen, waren sich die Preisrichter sicher. Auch die städtebauliche Einbindung sowie das Freiflächenkonzept konnten überzeugen: Die drei grünen Innenhöfe schaffen ein intimes Wohnumfeld und sind dennoch öffentlich zugänglich. Positiv wurde auch die Verknüpfung von Lullus- und Weverplatz bewertet, die beide an den Schilde-Park anschließen. Das Thema Smart City werde zwar aufgegriffen, jedoch nur sehr plakativ verwendet.

Das städtebauliche Konzept der zweitplatzierten Arbeit von octagon Architekturkollektiv aus Leipzig sieht eine klare Gliederung in drei Zonen vor. Der Gemeindecampus fungiert dabei als Bindeglied zwischen den beiden östlich und westlich angrenzenden Wohngebieten und stärkt die Identität des Areals. Die Ankerpunkte des Wever-Geländes werden überformt. Die Verfasser schlagen eine Terrassierung des Plangebiets vor mit halböffentlichen und privaten Freiflächen in den Blockinnenbereichen. Als besonders gelungen erachtete die Jury die Kita, die auch aus der Umgebung gut zu erreichen sei und dadurch

die nachbarschaftliche Akzeptanz fördere. Der Gemeindecampus schaffe zudem hervorragend die Wegebeziehung von den nördlich gelegenen Wohngebieten zur Innenstadt. Die zusätzlich zur bestehenden Erschließung vorgeschlagene West-Ost-Spange wird als Wohnweg genutzt und teilt die Wohnblöcke in angemessen große Bereiche. Das Konzept erscheine tragfähig, umsetzbar und nachhaltig und leiste einen wichtigen Beitrag zur Förderung einer Smart City.

Der dritte Preis ging an die Frankfurter Dunkelau Giebel Architekten mit Prof. Anne-Christin Scheiblaue Architektur und Städtebau für ihren „unaufgeregten und klar verständlichen“ Entwurf. Die Verfasser entwickeln in Form von Terrassen ein städtisches Quartier, welches sich sensibel in das städtebauliche Umfeld einfüge, so die Jury. Die historische Achse vom Bahnhof auf das Wever-Areal werde identitätsstiftend aufgegriffen. Die besondere Stärke der Arbeit liege aber in der Integration der kirchlichen Einrichtungen. Die vorgesehenen fünf einzelnen Höfe ermöglichen eine abschnittsweise Realisierung; unterschiedliche Wohn- und Eigentumsformen sind nachgewiesen. Auch das Verhältnis von privaten und öffentlichen Freiräumen sowie die gemeinschaftlichen Freiflächennutzungen wurden positiv bewertet. Ein Ansatz zum Thema Smart City finde sich jedoch lediglich in der Platzierung einer Mobilitätsstation. Dennoch

Entscheidungen zu Architektenwettbewerben im August:

- „Hafeninsel“, Gernsheim
- „Marienplatz“, Darmstadt
- Neubau Kindertagesstätte Märchenwald, Steinau an der Straße

Die kompletten Wettbewerbsergebnisse und weitere aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: www.akh.de/Service/Vergabe+Wettbewerbe. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Herrn Soleiman Wahed (Telefon: 0611 – 17 38-38).

stelle „der Entwurf einen ausgewogenen, dem Standort angemessenen und zugleich innovativen Wettbewerbsbeitrag dar“, so das Juryurteil.

Das Preisgericht unter Vorsitz des Darmstädter Architekten und Stadtplaners Joachim Klie empfahl der Stadt Bad Hersfeld, die ersten Preisträger mit der Bauleitplanung zu beauftragen. □



3. Preis: Dunkelau Giebel Architekten mit Prof. Anne-Christin Scheiblaue Architektur und Städtebau, beide Frankfurt

architekten- und
stadtplanerkammer
hessen

AKH

Foto: AKH/Christoph Rau

Zukunftsweisende Quartiersentwicklung 2. Hessischer Landschaftsarchitekten- und Stadtplanertag

Donnerstag, 22. August 2019, Alte Schlosserei, Goethering Tor 6, 63067 Offenbach (EVO-Gelände)

Moderne Quartiere sollen städtebaulich anspruchsvoll, von hoher architektonischer Wertigkeit und mit Wohnumfeld- bzw. Freiraumqualität, nachhaltig, energieautark, sicher, ruhig, sozial durchmischt und bezahlbar sein. Anhand von Best-Practice-Beispielen zur Innen- und Außenentwicklung in unterschiedlichen Siedlungstypologien soll das Thema aufbereitet und diskutiert werden.

PROGRAMM

11:00 – 12:30 h

Rundgang Projektgebiet Hafensinsel Offenbach (optional)

Führung: Bozica Niermann, OPG Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft

13:00 h Anmeldung / Registrierung

Begrüßung

Annelie Bopp-Simon, Vizepräsidentin AKH

Corinna Endreß, Mitglied des Vorstands AKH

Begrüßung

Simon Valerius, Leiter Stadtplanungsamt Offenbach

Anforderungen an eine städtebaulich und freiraumplanerisch zukunftsweisende Innenentwicklung

Prof. Dr. Nina Gribat, TU Darmstadt

Urbane Mobilität – Die Mobilitätswende beginnt vor der Haustür

Prof. Dr. Volker Blees, Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Vitale öffentliche Freiräume im Quartier

Prof. Dr. Constanze A. Petrow, Hochschule Geisenheim

Freiraumqualifizierung in der dichter werdenden Stadt am Beispiel Hamburg

Klaus Hoppe, Behörde für Umwelt und Energie – Landschaftsplanung und Stadtgrün, Hamburg

Nachhaltige Stadtentwicklung am Beispiel Erlenmatt-Areal

Robert Stern, Stv. Abteilungsleiter, Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Reflexionen Moderiertes Gespräch mit Jens Deutschendorf, Staatssekretär, Hessisches

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und ReferentInnen

ab 18:30 h Get together

MODERATION

Roland Strunk

TEILNAHMEGEBÜHR

Mitglieder: 65 €, Gäste: 95 €, ermäßigt: 35 €

5

FORTBILDUNGSPUNKTE

ANMELDUNG

www.akh.de > Akademie > Unsere Fortbildungsangebote > 2. Hess. Landschaftsarchitekten- und Stadtplanertag

Deutscher Architektentag

WAS MACHT UNS UNABHÄNGIG? HALTUNG.

BERUFSSTAND
STÄRKEN.
ANMELDEN UND
MITREDEN.

Haben Sie sich schon angemeldet?

Das Treffen des Berufsstands unter dem Motto „Relevanz – Räume prägen“ am **Freitag, 27. September 2019**, im Berliner Congress Centrum (BCC) am Alexanderplatz.

Programm, Referenten und Anmeldung:
 www.deutscher-architektentag.de

AKH-Mitglieder können durch die Teilnahme Fortbildungspunkte erwerben.

Vortragsreihe des bdla Hessen

Internationale Landschaftsarchitektur

Leistungsfähige öffentliche Räume und anspruchsvolles Grün prägen maßgeblich die Lebensqualität in Städten. Die Landschaftsarchitektur bietet dabei Lösungen für immer komplexer werdende Anforderungen und Rahmenbedingungen. Als Querschnittsdisziplin gibt sie Antworten auf gesellschaftlich relevante Probleme in unterschiedlichen Maßstabsebenen von der Region bis hin zur einzelnen Anlage. Sie vereint ästhetische, soziale, ökologische, technische und ökonomische Ansprüche zu einer passgenauen Gestaltung für den einzelnen Ort. In der Vortragsreihe „**Internationale Landschaftsarchitektur im Kontext des gesellschaftlichen Wandels und der Herausforderungen nachhaltiger urbaner Entwicklung**“ stellen renommierte Landschaftsarchitekten ihre Ansätze und Ideen vor. Sie berichten von ihren Arbeitserfahrungen in einer global vernetzten, im Wandel begriffenen Welt und von den Antworten, die eine gestalterische Disziplin auf gesellschaftliche Veränderungen geben kann.

Die Veranstaltungsreihe ist ein Kooperationsprojekt des Deutschen Architekturmuseums (DAM) und des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten bdla, Landesverband Hessen e.V. 

bdla Bund Deutscher
Landschaftsarchitekten

Termine

-  15.08.2019
-  05.09.2019
-  10.10.2019
-  07.11.2019

Weitere Informationen
 bit.ly/2LMeoMO

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
 Brigitte Holz, Präsidentin
 Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden
 Telefon 0611 1738-0
 Verantwortlich: Marion Mugrabi,
 Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
 planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Verlag&Druck,
 Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung seitens der Herausgeber zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Seminarkalender

Mit der Besichtigungsreihe „Nachhaltigkeit vor Ort“ bietet die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen ihren Mitgliedern und allen Interessierten Führungen durch verschiedene Gebäude mit dem Schwerpunkt auf nachhaltigen Konzepten an. Die planenden Architekten erläutern ihr Entwurfskonzept während des Rundgangs.

Seminar K17 Nachhaltigkeit vor Ort – DGNB Platin und Diamant – Besichtigung des RMCC Wiesbaden

Ferdinand Heide führt durch den DGNB-Platin zertifizierten Neubau des RheinMain CongressCenters (RMCC) in Wiesbaden. Die TriWiCon wird als Bauherr des RMCC ebenfalls vertreten sein.

Das Prinzip des Hauses ist das einer Schichtung: Der angrenzende öffentliche Raum findet eine Fortsetzung in den Kolonnaden, geht über in die Foyers und von dort in die Veranstaltungshallen. Der Baukörper ist durch einen öffentlichen Durchgang in zwei Gebäudeteile untergliedert, um das große Kongresszentrum gut in das Stadtgefüge zu integrieren. Städtebaulich reagiert das Kongresszentrum dadurch auf seinen Standort an der Nahtstelle zwischen historischem Fünfeck und Villengebiet.

Auch in Sachen Nachhaltigkeit setzt das RMCC Maßstäbe: Bereits vor seiner Fertigstellung wurde es von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) als besonders umweltfreundlich mit Platin ausgezeichnet. Es wurde ein Abwasserwärmetauscher in einen angrenzenden städtischen Großkanal eingebaut, der innovativ für die Beheizung des Gebäudes herangezogen wird. Alle Veranstaltungsräume sowie die Foyer- und Flurzonen verfügen über ein Maximum an Tageslicht und Außenraumbezug.

Bitte beachten: Treffpunkt und Start der Veranstaltung ist die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Bierstadter Str. 2, Wiesbaden. Von hier aus geht die Teilnehmergruppe mit dem Referenten gemeinsam zum RMCC.

Referent Ferdinand Heide, Dipl.-Ing., Architekt, Frankfurt

Termin Donnerstag, 22.08.2019, 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

Fortbildungspunkte 2

Ort RheinMain CongressCenter Wiesbaden

Seminar K42 Nachhaltigkeit vor Ort – Besichtigung des AktivStadthauses Frankfurt

Andreas Wiege, HHS Planer + Architekten AG, führt durch das mehrfach mit Architektur- und Nachhaltigkeitspreisen ausgezeichnete AktivStadthaus in Frankfurt am Main. Die ABG Holding Frankfurt wird als Bauherr des Forschungs- und Präsentationsobjektes ebenfalls vertreten sein.

Das achtgeschossige Mehrfamilienhaus im Effizienzhaus Plus-Standard nutzt als Energiequelle das große Pultdach, welches allseitig den Gebäudekörper überragt. Zusätzlich ist die Südfassade mit Photovoltaikmodulen belegt. Als Wärmequelle dient ein nahegelegener Schmutzwasserkanal, dem über Wärmetauscher Wärme entzogen wird. Weitere nachhaltige Konzepte z. B. im Bereich der Mobilität mit integriertem Carsharing-Modell oder Digitalisierung mit Touch-Panels in den Wohnungen zur individuellen Überprüfung des eigenen Verbrauchs wurden ebenfalls realisiert.

Bitte beachten Sie, dass eine Besichtigung der Wohnungen leider nicht möglich ist.

Referent Andreas Wiege, Dipl.-Ing., Architekt, Kassel

Termin Donnerstag, 05.09.2019, 16:00 Uhr – 17:30 Uhr

Fortbildungspunkte 2

Ort AktivStadthaus Frankfurt, Frankfurt

Seminar K22 Nachhaltigkeit vor Ort – DGNB Platin – Besichtigung des Alnatura Campus Darmstadt

In Darmstadt ist mit der Alnatura Arbeitswelt ein architektonischer Meilenstein in puncto Nachhaltigkeit, Materialeffizienz, Offenheit und moderner Arbeitsformen entstanden. Zu den Besonderheiten des von haas cook zemmrich Studio2050 konzipierten Gebäudes

zählt der Einsatz einer innovativen Stampflehmfassade, die weltweit erstmals mit einer geothermischen Wandheizung ausgestattet wurde. Außergewöhnlich ist auch die schallwirksame Holzlamellendecke, die das Atrium und die komplett offen gehaltenen Büroflächen überspannt.

Das Gebäude auf dem Grundstück der ehemaligen Kelley-Barracks, bei dem kaum etwas an ein herkömmliches Bürohaus erinnert, bietet auf drei Etagen mit einer Fläche von ca. 10.000 Quadratmetern Platz für bis zu 500 Mitarbeiter. Architektonisch soll das Haus nicht beeindrucken, sondern einladen. Es ist offen für die Umgebung, für neue Einfälle, für Menschen. Eine Werkstatt für Ideen, die durch ihre Einfachheit besticht.

Die Alnatura Arbeitswelt folgt den Grundsätzen einer ganzheitlichen, nachhaltigen Architektur, was sich unter anderem in der DGNB-Zertifizierung in Platin ausdrückt.

Es ist ein hochleistungsfähiges Haus mit einem geringen Energieverbrauch und optimiertem Innenkomfort, das ressourcenschonend unter dem Einsatz natürlicher und wiederverwendeter Materialien entstanden ist. Der Einsatz ökologisch unbedenklicher Baustoffe führt zu einer Reduktion der mit dem Bau verbundenen Umwelteinwirkungen und verbessert wesentlich die Ökobilanz eines Gebäudes.

Referent Martin Haas, Dipl.-Ing., Architekt, BDA, Stuttgart

Termin Donnerstag, 12.09.2019, 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

Fortbildungspunkte 2

Ort Alnatura Campus, Darmstadt



Foto: Nils A. Petersen

Weiterbildungsveranstaltungen von August bis September

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
 Telefon (0611) 17 38 44 oder 17 38 45 | Telefax (0611) 17 38 48 | akademie@akh.de | managementberatung@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Exkursionen			
29. August 2019 Rathaus Gießen	X2 4 Punkte	Fachexkursion Gießen – Aktuelle Entwicklungen im städtebaulichen Kontext	159,- / 185,- / 80,-
25. – 27. September 2019 Weimar, Dessau, Berlin	X3 3 Punkte	Fachexkursion 100 Jahre Bauhaus – Weimar, Dessau, Berlin	ab 622,-
Planung und Gestaltung			
21. August 2019 AKH Wiesbaden	P16 8 Punkte	Fassadenbegrünung – Risiken in der Planung und häufige Schäden im Garten- und Landschaftsbau	199,- / 299,- / 149,-
5. September 2019 AKH Wiesbaden	P17 8 Punkte	Materialcollage und Materialkonzepte – das Zusammenspiel von Baustoffen, Oberflächen, Strukturen und Farben	199,- / 299,- / 149,-
ab Freitag, 13. September 2019, insgesamt 9 Lehr- gangstage im Zeitraum bis 6. Dezember 2019 AKH Wiesbaden	P18 68 Punkte	Zertifikatslehrgang: Barrierefreies Planen und Bauen	2.250,- / 2.650,- / 1.850,- Frühbucherpreis bis 13.08.2019: 1.950,- / 2.350,-
Technik, Aus- und Durchführung			
22. August 2019 RheinMain Congress Center	K17 2 Punkte	Nachhaltigkeit vor Ort – DGNB Platin und Diamant – Besichtigung des RMCC Wiesbaden	39,- / 59,- / 19,-
22. – 23. August 2019 AKH Wiesbaden	K16 16 Punkte	DGNB Grundlagenwissen Nachhaltiges Bauen – Nachhaltigkeitsziele kennen, umsetzen und gestalten	399,- / 599,- / 299,-
23. August 2019 KAZ Kassel	K18 8 Punkte	Basiswissen: Baulicher Brandschutz	199,- / 299,- / 80,-
5. September 2019 Frankfurt vor Ort	K42 2 Punkte	Nachhaltigkeit vor Ort – Besichtigung des AktivStadthauses Frankfurt	39,- / 59,- / 19,-
6. September 2019 AKH Wiesbaden	K19 8 Punkte	Von der EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (GEG)	199,- / 299,- / 149,-
11. September 2019 AKH Wiesbaden	K20 8 Punkte	Schallschutz von Außen- und Innenbauteilen	199,- / 299,- / 149,-
12. September 2019 AKH Wiesbaden	K21 4 Punkte	Freianlagenanschlüsse am Gebäude – Mangelfrei planen und ausführen	159,- / 185,- / 80,-
12. September 2019 Alnatura Campus, Darmstadt	K22 2 Punkte	Nachhaltigkeit vor Ort – DGNB Platin – Besichtigung des Alnatura-Campus Darmstadt	39,- / 59,- / 19,-
16. September 2019 AKH Wiesbaden	K31 8 Punkte	Laut – aber ohne Störung: Grundlagen der Raumakustik in Bildungseinrichtungen	199,- / 299,- / 149,-
17. September 2019 AKH Wiesbaden	K23 8 Punkte	Lüftungskonzepte im Wohnungsbau gemäß DIN 1946-6	199,- / 299,- / 149,-
18. September 2019 AKH Wiesbaden	K24 8 Punkte	Wege zum energieeffizienten Bauen	199,- / 299,- / 80,-

Termin/Ort	Art/Bezeichnung/ Fortbildungspunkte	Thema	Teilnahmegebühren in Euro*
Planungs- und Baurecht			
20. August 2019 AKH Wiesbaden	R18 4 Punkte	Die Zulässigkeit von Bauvorhaben gemäß § 34 BauGB	159,- / 185,- / 80,-
28. August 2019 AKH Wiesbaden	R16 4 Punkte	Rechtsprobleme bei Bauprodukten	159,- / 185,- / 80,-
19. September 2019 AKH Wiesbaden	R19 4 Punkte	Das BauGB 2017. Schwerpunkt BauNVO	159,- / 185,- / 80,-
Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb			
28. August 2019 AKH Wiesbaden	B22 8 Punkte	Baukostenplanung mit der neuen DIN 276	199,- / 299,- / 149,-
9. – 10. September 2019 AKH Wiesbaden	B23 16 Punkte	Basiswissen: Bauleitung	399,- / 599,- / 160,-
10. September 2019 AKH Wiesbaden	B39 8 Punkte	Planung von Spielplätzen in öffentlichen Außenanlagen, Kindertageseinrichtungen und Schulen	199,- / 299,- / 149,-
18. September 2019 AKH Wiesbaden	B24 8 Punkte	Der „Fluch“ der ersten Zahl: Kostenermittlung in frühen Planungsphasen	199,- / 299,- / 149,-
19. September 2019 AKH Wiesbaden	B25 8 Punkte	Basiswissen: Baukosten – Kostenermittlung in den verschiedenen Planungsphasen	199,- / 299,- / 80,-
20. September 2019 AKH Wiesbaden	B26 8 Punkte	Basiswissen: Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung	199,- / 299,- / 80,-
26. September 2019, AKH Wiesbaden	B21 8 Punkte	Basiswissen: Bauüberwachung für Landschaftsarchitekten	199,- / 299,- 80,-
Immobilienökonomie			
17. September 2019 IHK Darmstadt Rhein Main Neckar	S5 8 Punkte	Instandsetzung und Modernisierung im Wohnungsbau in immobilienwirtschaftlicher Hinsicht	199,- / 299,- / 149,-
Planungs-, Bau- und Projektmanagement			
4. September 2019 AKH Wiesbaden	M29 8 Punkte	Wirtschaftlichkeitsanalysen und Optimierung für Architekturbüros – Analysieren Sie Bürokennzahlen!	229,- / 299,- / 155,-
17. September 2019 AKH Wiesbaden	M30 8 Punkte	Nutzer-Bedarfsplanung: Marktlücke und Einstieg in den Planungsauftrag	229,- / 299,- / 155,-
Kommunikation			
ab 30. August 2019, insgesamt 5 Tage im Zeit- raum bis 20. September 2019 AKH Wiesbaden	M28 30 Punkte	Deutsch für Architekten – Vom Entwurf bis zur Baustelle	620,- / 740,- / 480,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis

Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de / Akademie / Fortbildungsangebote